

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 1 (1894)

**Heft:** 5

**Artikel:** Benninger Zettelmaschine : neue Maschine für die Seidenfärberei

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-627147>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich  
einmal

Für das Redaktionscomité:  
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis  
Frs. 4.— jährlich

Inserate  
werden angenommen.

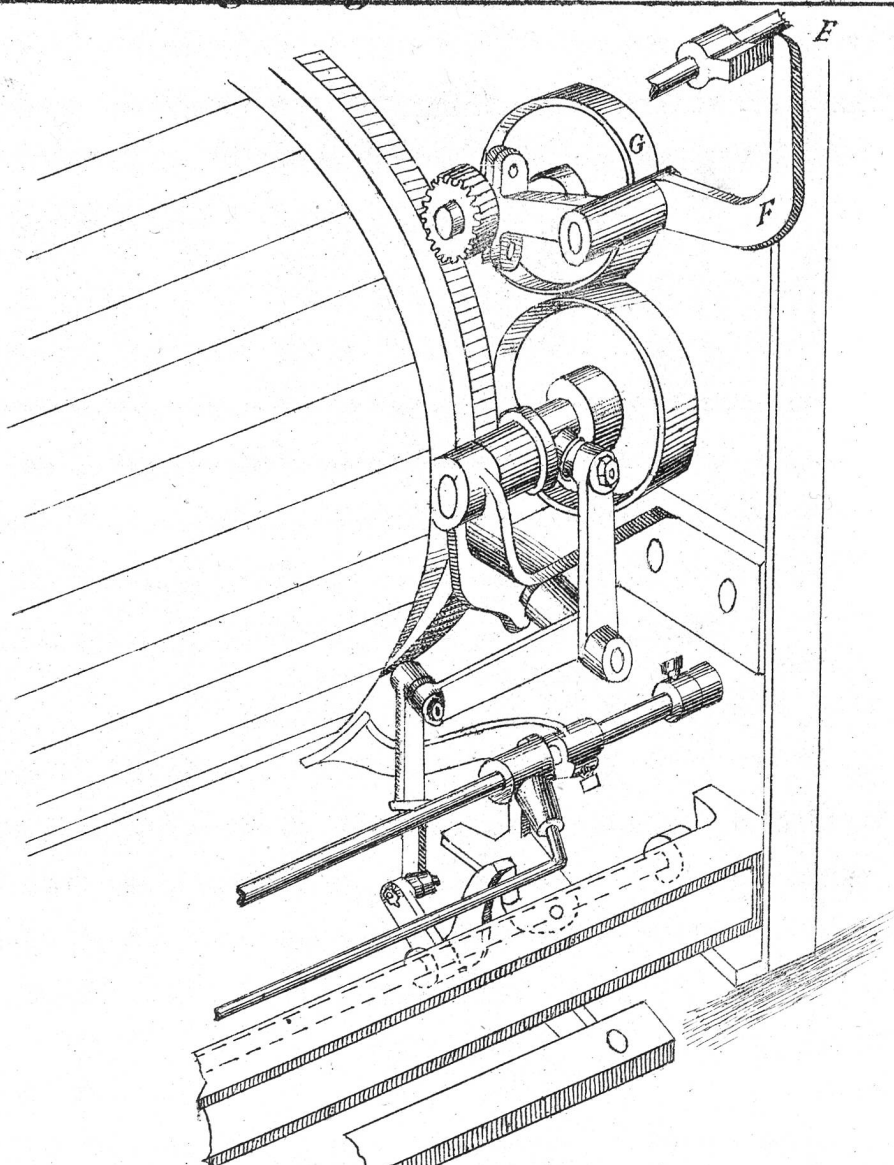
*Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.*

*Mit Beilage 2. (2. Theil der Preisarbeit von F. Käser)*

## *Patentangelegenheiten & Neuerungen.*

*Benninger Zettelmachine.*

*Frictionsantrieb.*



## Neue Maschine für die Seidenfärberei.

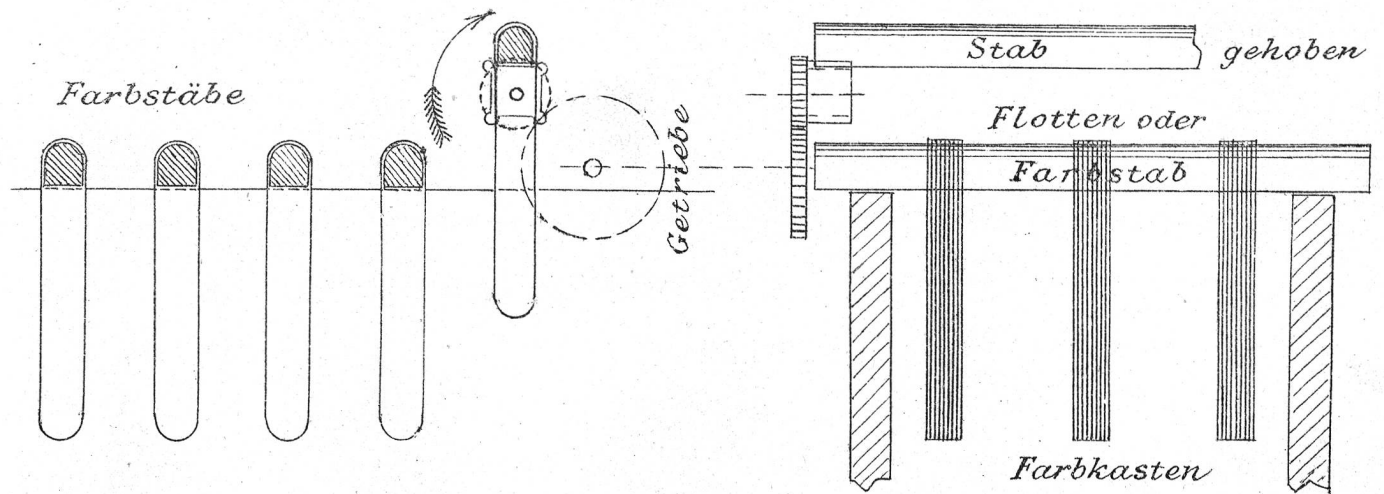
Von seit vielen Jahren haben sich die Erfindungen u. Verbesserungen von Maschinen für die Seidenfabrikation. Auch in der Seidenfärberei sind Neuerungen eingeleitet, die aber weniger auf die Befandlung der Seide beim Färben Bezug haben, als auf die Färbung der letzteren. In dieser Beziehung ist ja allerdings, besonders nach der vorfindenen Seiden anbelangend, seit Jahrzehnten Bedeutendes geleistet worden, die Operation des Färbens der Seide im Badkasten ist seitdem aber fast ziemlich gleich geblieben. Die Seide ist immer so zerdaß Material, daß sie auch beim Färben die größte Aufmerksamkeit erfordert werden muß. Die hat durch das Anreiben mit den Händen des Färbens, durch das Wandern mittelst der Farbstäbe sehr Muth zu leiden. Dies ist immer so, wenn die Fäden stark chargiert sind. Es ist daher sehr begreiflich, wenn man auch für die Befandlung der Seide beim Färben Verbesserungen anzustellen sucht.

Mons. C. Corron in Lyon soll zu diesem Zweck eine spezielle Maschine erfunden haben, mit welcher die Seide mechanisch gefärbt wird. Anstatt der gew. Farbstäbe, auf welchen sonst die Seide von Hand herabgeleitet wird, sollen kleine Räder automatisch sanft und regelmäßig die Seide im Farbbad bewegen.

Mons. Corron hatte schon im Jahre 1889 an der Pariser Weltausstellung eine ähnliche Maschine, hauptsächlich zum Färben von Baumwolle, ausgestellt. Bei dieser Maschine ist die Handarbeit des Färbens ebenfalls durch mechanische Vorrichtung ersetzt. Die zu färbenden Stränge oder Fäden haben durch die mechan. Arbeit im Bad in keiner Weise Muth zu leiden, sie werden im Gegen, sehr besser und sorgfältiger behandelt.

Die Stränge hängen an glatten Holzstäben, welche genau über die Maschine v. f. über den Badkasten gelegt sind. Der Kopf- oder Handmechanismus der Räder bewegt sich beiderseits längs der Maschine an einer Rolle und einer Führung (ähnlich wie der Kesselschlitten an einer Laufbahn) von Anfang bis Ende des Kastens und wieder zurück, indem derselbe für die gewöhnliche andere Rührung automatisch geordnet resp. eingerichtet wird. Der

Strangen - Manda - Maschinensieb befestigt wird einem Getriebe, dessen kleineres Rad sich mit dem Radfalter um das größere Rad bewegt.



Letztere soll auf derselben Weise von aussen. Farb - Manipulationen  
gemein sind mit mehr Kugelfalt befeuchtet werden, als dies sonst beim Färben  
von Hand der Fall ist. Die Kugelfaltungen der Grant - Gusselung, wodurch der  
Kugelfalt so sehr vergrößert werden, besonders sich besonders auf bei dieser neuen  
Maschine. Gebraucht sind aufgewandte Fäden, verschiedene Strangen, Kiste, welche  
zu lange im Farbbad manipuliert werden müßte, was bei der gew. Behandlung  
der Kiste sehr oft der Fall war, sollen beim Färben auf der neuen Maschine so  
zu sagen nicht mehr vorkommen. Kiste mit starker Kugelfaltung, Prinzip der Grant-  
Gusselung, auf der neuen Maschine geführt, soll sich besonders leicht winden lassen  
mit weniger Knoten auf dem Abstrich kommen und sich somit auf leichtere Weise  
lassen. Strangen mit Grant - Gusselung sind gew. ziemlich dick, weshalb sie sich  
schlecht weniger leicht färben lassen, als die Kugelfaltungen gew. Gusselung. Da  
die Kiste auf der Färbemaschine von Corron bestimmt besetzt wird, so soll die  
Strangendicke nicht in Betracht kommen. Das Farbbad soll leicht zu den inneren  
Theilen der Kiste - Gebinde kommen.